

Haushalt eine schwere Geburt

Zuführung vom Vermögenshaushalt trotz zahlreicher Streichungen nötig

Wartenberg. (bs) Der Haushalt ist unter Dach und Fach. Es sei wahrscheinlich der Schwierigste gewesen, den der Marktrat je verabschiedet hatte, sagte Bürgermeister Christian Pröbst. Man habe alles gestrichen, was nicht unbedingt nötig gewesen sei. Dennoch war eine Zuführung von 1284540 Euro vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt erforderlich.

Der Haushalt schließt im Verwaltungshaushalt mit 14312150 Euro und im Vermögenshaushalt mit 6339240 Euro. Der Gesamtbetrag von Kreditaufnahmen wurde mit 2698000 Euro festgesetzt. Die Schulden werden von 6434915 Euro bis zum Ende des Jahres auf 7772778 Euro steigen. Auch in den

nächsten Jahren werden die Schulden weiter kräftig steigen, da ein Neubau oder Anbau an der Schule erfolgen muss. So ist mit einem Schuldenstand von 14331204 Euro Ende 2024 zu rechnen. Die Rücklagen werden dabei im Jahr 2021 von 1821889 Euro auf 281129 Euro schrumpfen.

Die Hebesätze wurden neu festgesetzt, die Grundsteuer A und B jeweils auf 340 und die Gewerbesteuer auf 350 Prozent. Gravierend war bei der Haushaltsaufstellung, dass es keine Schlüsselzuweisung gab. Im Vorjahr waren es noch 863576 Euro. Die Kreisumlage belief sich auf 3885400 Euro, das waren 732000 mehr als im Vorjahr. Die Finanzplanung zum Haushalt wurde

bei drei Gegenstimmen, der Haushalt selbst bei zwei Gegenstimmen der SPD beschlossen.

Die Jahresrechnung 2020 wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Bei 74 Haushaltsstellen gab es geringfügige Überschreitungen von insgesamt 209646 Euro. Überschreitungen darüber hinaus gab es bei 18 Haushaltsstellen. Alle Überschreitungen konnten aber durch eine Bereitstellung von Mitteln aus Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt werden.

Des Weiteren wurden Haushaltsreste aus dem Vorjahr aufgelöst und andere neu gebildet. Der Marktrat stimmte sowohl den Überschreitungen wie den Haushaltsresten nachträglich zu.